

## Jahresbericht 2003

Mein Bericht für das 2003 beginnt mit Mittwoch, den 1. Januar 2003, als unser Feuerwehrverein um 11.00 Uhr zum Neujahrsempfang an den Kirchplatz einlud. Für eine Vielzahl von Gästen spielte die Stadtkapelle Neuburg unter der Leitung von Alexander Hanninger zünftig auf und gab einen Vorgeschmack ihres Könnens für die anstehende 125-Jahrfeier, bei dem die Festkapelle schon fest engagiert war. Für das Wohl der Besucher wurde mit einem Sektempfang gesorgt.

Zur Jahresversammlung mit Kameradschaftsabend am Samstag, den 18. Januar 2003 lud unsere Feuerwehr alle Mitglieder in den Schützenheim Pobenhausen ein. Mit auf der Gästeliste standen unser 1. Bürgermeister Friedrich Kothmayr, Kreisbrandmeister Josef Dietenhauser und der 1. Kommandant der Karlskroner Wehr, Herbert Krusch. Der Bürgermeister lobte das große Engagement der Festausschussmitglieder und konnte bereits ein weites Fortschreiten der Festplanungen feststellen. Einen frischen Anstrich für das Feuerwehrhaus und das Schützenheim stellte er in baldige Aussicht, um für das anstehende Gründungsfest ein passendes Gesamtbild des Ortes sicherzustellen. Auch Kreisbrandmeister Dietenhauser zeigte sich begeistert über die fortgeschrittene Organisation und wünschte weiterhin viel Erfolg. Der Karlskroner Kommandant Herbert Krusch überraschte unseren Verein mit der Botschaft, sich auch seiner Pflichten als Patenverein anzunehmen und an allen drei Festtagen genügend Personal zur Verkehrseinweisung zur Verfügung zu stellen. Als Schmankerl bot Johann Pichler zuletzt im offiziellen Versammlungsteil eine heitere Feuerwehrgeschichte dar, welche es verstand, die zahlreichen Anwesenden zu amüsieren.

Zum Vortrag der Unfallverhütungsvorschrift, der für alle aktiven Mitglieder einmal jährlich pflicht ist, fanden sich am Freitag, den 7. Februar 2003 zahlreiche Aktive bei der FFW Karlskron im Haus der Vereine in Karlskron ein. Im Anschluss an diesen Vortrag wurden alle Teilnehmer aus Pobenhausen ins Gasthaus Felber in Aschelried zum einem Rehragoutessen eingeladen.

Ein herber Rückschlag ereilte am Freitag, den 21. Februar 2003 die Mitglieder unseres Festausschusses in Sachen Planungssicherheit, als nämlich die Absage der Geschwister Hoffmann zu ihrem Auftritt bei unserer Schlagernacht hereinschlitterte. Die beiden zogen es vor, an unserem Termin bei einer namhaften Schlagersendung im Fernsehen aufzutreten, wobei dies die Vertragsklauseln nicht zu verhindern wussten. Nun galt es alsbald würdigen Ersatz zu finden, um auch vielleicht manch verärgerten Besitzer einer Eintrittskarte zufrieden zu stellen. Bereits in einer zwei Tage später einberufenen Festausschusssitzung im Schützenheim wurden von unserem Schlagermanager Michael Koppold Alternativinterpreten vorgeschlagen. Im Gespräch waren Claudia Jung, Jürgen Drews, Judith & Mel sowie Gabi Lukas & Oliver Thomas. Nach zähem Ringen und kontroversen Diskussionen gelang es am Mittwoch, den 26.

Februar 2003 Michael Glöckl und Johann Häckl mit Zustimmung des Festausschusses, nun Claudia Jung für unsere Schlagernacht zu verpflichten.

Die Sirene rief am Mittwoch, den 9. April 2003 gegen 10.10 Uhr unsere Wehrmänner zum Einsatz, um in Kaltenthal bei Hohenried gegen einen Großbrand eines landwirtschaftlichen Gebäudes auf dem Kaltenecker-Hof vorzugehen. Unsere sieben Feuerwehrmänner errichteten eine Wasserförderleitung zu einem nahegelegenen Weiher und sicherten durch ausreichende Kühlung das Nachbargebäude, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Auch ein Atemschutzträger unserer Wehr hielt sich für den Einsatz bereit.

Am Freitag, den 25. April 2003 fand im Feuerwehrhaus Pobenhausen eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um die bereits entworfene Neufassung der Vereinssatzung durch Abstimmung zu verabschieden. Die Satzung ließ durch Beschluss der 40 anwesenden Mitglieder den neuen Jahresbeitrag von 10.- € einführen und gemäß der Neufassung wurden zum Vorstand zwei Beisitzer gewählt, wobei Johann Häckl und Peter Reil einstimmig in das Gremium aufgenommen wurden.

Das Erlebnis einer Schmach für unseren lebendigen Verein wurde uns in der Nacht von Sonntag, den 27. Auf Montag, den 28. April 2003 leider nicht erspart, als sich 22 Karlshulder Maibaumfreunde zu unserem – in jenen Momenten nicht so lebhaften – Verein aufmachten, um nach gründlichem Erspähen der Lage in den Tagen zuvor unseren heiligen Gral, in diesem Falle unser Maibaum, in ausgesprochener Heimtücke zu entwenden. Der knapp 30 m lange Baum, der bereits ein Jahr in geschälter Ausführung gestanden war, lagerte seit seinem Umlegen am 8. April scheinbar sicher in der Grabmair-Gerätehalle in der Ortsmitte und war just zu diesem Zeitpunkt bereits fast komplett mit dem für unseren Maibaum typischen weiß-blauen Anstrich versehen worden. Gegen halb drei Uhr nachts machten sich zunächst einige der angehenden Maibaumdiebe am linken Hallentor zu schaffen. Auch die arge Bewachung der Halle mittels eines Vorhängeschlosses, vermochte die Eindringlinge mit durchaus verstohlenem Gewissen nicht davon abhalten, in das Gemäuer einzutreten. Zunächst stellte sich noch landwirtschaftliches Gerät in den Weg aus der Halle, was allerdings mit höchster Präzision und Geduld von den kräftigsten Karlshuldern beiseite geschafft wurde. So gegen dreiviertel vier Uhr morgens konnte der Baum nun in Richtung Ortsrand bewegt werden, da sie ein praktisches Baumtransport-Vehikel Marke Eigenbau kurzerhand gleich als Mittel zum Zweck nutzten - die Aktion verkürzte sich daher auf nur fünf Minuten. Am Ortsrand in der Schrobenhausener Straße wurde das Diebesgut schließlich an einen LKW angehängt und zur Moosreise fertig gemacht. Diese Aktion wurde vom anliegend wohnenden Vitus Thaler beobachtet und informierte, wenn auch zu spät, unsere Vereinsmitglieder. Ansonsten wäre der Verlust wohl erst am nächsten Nachmittag bemerkt worden. Die Möslers nahmen am nächsten Tag daraufhin über Radio IN Kontakt zu unserem Kommandanten auf und begannen gemäß dem alten Brauch des Maibaumstehls mit den Auslöseverhandlungen. Man einigte sich schließlich auf eine Auslöse von 50 Wurstsemmeln, vier Kasten Bier und den Rücktransport des

Baumes bis zum Pobenhausener Ortsschild an der Neuburger Straße. Dort konnte unser Feuerwehrverein seinen Baum am Montag abend gegen 19.30 Uhr wieder im einwandfreien Zustand in Empfang nehmen. Der Baum wurde wieder in seine Halle zurückgebracht und man feierte dort mit den Entführern das Brauchtum bis zur späten Stunde.

Am darauffolgenden Donnerstag, den 1. Mai 2003 war es dann wieder soweit – der weiß-blaue Maibaum bzw. das wiedererlangte Diebesgut mit frischlackierten Zunfttaferln wurde am Kirchplatz von vielen Helfern wieder zum Aufstellen vorbereitet. Bei strahlendem Frühlingswetter haben sich auch wieder zahlreiche Zuschauer am Ort des Geschehens eingefunden. Gegen 13.00 Uhr wurde unter dem Kommando von 1. Kommandant Michael Glöckl der Baum von den tatkräftigen Männern in die Höhe gehievt. Nach getaner Arbeit beging man die traditionelle Maifeier im und am Feuerwehrhaus, wo es neben den begehrten Steckerlfischen mit frischen Brezen auch wieder Kaffee und Kuchen gab.

Am Mittwoch, den 7. Mai 2003 rückte die Pobenhausener Feuerwehr nach Alarmierung durch die Sirene gegen 12.10 Uhr mit elf Wehrmännern zur Bekämpfung von mehreren Flächenbränden entlang der Staatsstraße 2044 bei Hönighausen aus. An fünf Stellen von jeweils etwa 15 qm Ausmaß brannte das durch die trockene Witterung dürre Gras, ohne feststellen zu können, was die genaue Ursache der Brände war. Ebenso unklar war die eigentliche Brandursache bei einem weiteren Einsatz am selben Tag, als gegen 17.00 Uhr die Sirene erneut 16 Feuerwehrdienstleistende zu einem Schwelbrand in die Sandgrube am Berg in Pobenhausen rief. Dort abgelagertes Sägemehl entzündete sich wohl aufgrund des heißen Wetters und musste abgetragen werden. Da das zur Kühlung des Brandes notwendige Wasser nur aus den Bordtanks unseres Einsatzfahrzeugs zur Verfügung stand, wurde bei der FFW Karlskron ein TLF 16/25 zur Unterstützung angefordert.

Die in dreijährigem Turnus fällige Inspektion der Pobenhausener Feuerwehr fand am Freitag, den 23. Mai 2003 gegen 18.30 Uhr nach Alarmierung durch die Sirene statt. Als Übungsobjekt zur Schaustellung diente diesmal der Glöckl-Stadel an der Schrobenshausener Straße. Zuvor wurde eine reguläre Leistungsübung am Übungsplatz am Bachl ohne Atemschutzträger abgehalten. Kreisbrandinspektor Stark und Kreisbrandmeister Dietershauser überprüften hierbei insbesondere den Zustand der Ausrüstung, sowie den Ausbildungsstand und die Stärke der aktiven Mannschaft, welche bei über 40 Mann lag. Anschließend gab es am Feuerwehrhaus für die Mannschaft eine Stärkung in Form von Steaksemmeln und Freibier.

Zum Spargelessen am Feuerwehrhaus lud der Verein am Freitag, den 30. Mai 2003 ein, bei dem viele Mitglieder das Essen und das schöne Wetter genießen konnten. Der Spargel wurde von Siegfried Schmidl, Johann Pichler, Josef Wenger und Robert Tyroller gestiftet, für die Bratkartoffeln sorgte Nikolaus Pehl.

Aus Anlass des 125-jährigen Gründungsfestes der Freiwilligen Feuerwehr Straßmoos nahm die Freiwillige Feuerwehr Pobenhausen am Sonntag, den 8. Juni 2003 an den Feierlichkeiten mit einer Fahnenabordnung und einer starken Mannschaft teil.

Am selben Tag gegen 22.00 Uhr wurden die Feuerwehrmitglieder durch die Sirene zum Feuerwehrhaus gerufen. Doch diesmal stand nicht unmittelbar ein Einsatz bevor, sondern der Besuch des Bischofs Walter Mixa aus dem Bistum Eichstätt, der am darauffolgenden Tag seinen Besuch angekündigt hatte, wurde Thema einer durchaus notwendigen Unterredung. Dies hatte darin seine Bewandnis, dass von Seiten des Bistums befürchtet wurde, dass aufgrund der Suspendierung von Pfarrer Kroll – welcher sich der geistlichen Auffassung seines Bischofs widersetzte, an einem evangelischen Abendmahl teilzunehmen – sich unter Umständen protestierende Pfingstmontagswallfahrer zu Handgreiflichkeiten hinreißen lassen könnten. Es galt daher der Aufruf, als Feuerwehrverein in präsender Weise aufzutreten, um etwaige Tendenzen gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Am nächsten Morgen dann, Pfingstmontag, den 9. Juni 2003 übernahm die Feuerwehr mit Unterstützung von sieben Karlskroner Wehrmännern bei der Wallfahrt auf den Kalvarienberg mit 35 Mann die Verkehrsregelung und die Parkplatzeinweisung bei der Ankunft der Wallfahrer. Es traten zwar einige Pilger mit Protestplakaten auf, welche für Pfarrer Kroll Partei ergriffen, aber Handgreiflichkeiten wurden in keinsten Weise festgestellt. Der Feuerwehrverein sorgte mit frischen Weißwürsten und Wienern wieder für das leibliche Wohl der Wallfahrer. Zwei Wochen später, am Sonntag, den 22. Juni 2003, wurde ebenfalls der Verkehr anlässlich des Fronleichnamumzuges in Pobenhausen mit zehn Mann geregelt.

Die Sirene rief bereits am darauffolgenden Tag - Dienstag, den 10. Juni 2003 - gegen 9.05 Uhr unsere Wehrmänner zum Einsatz, um gegen einen Komposthaufenbrand in der Schrobenhausener Str. 4 in Pobenhausen vorzugehen. Unsere elf Dienstleistenden konnten in gut einer halben Stunde den Kleinbrand auf einer Fläche von ca. 15 qm, dessen Brandursache unklar war, bekämpfen.

Bereits wenige Tage später, am Samstag, den 14. Juni 2003 rief die Sirene gegen 18.15 Uhr erneut zum Einsatz. Nach schweren Sturmböen rückte unsere Wehr mit 14 Mann in die Kalvarienbergstraße und die Bergstraße aus, um umgeknickte Bäume und Geäst auf der Straße zu beseitigen. Einsatzunterstützend rückte ein Drehleiterfeuerwehrfahrzeug der FFW Schrobenhausen an, um den zweieinhalbstündigen Einsatz zu unterstützen.

Das Jahrhundertereignis 125-Jahrfeier nahm am Mittwoch, den 25. Juni 2003 seinen Lauf, als auf dem Kalvarienberg damit begonnen wurde, das große Festzelt aufzustellen. Zahlreiche Helfer, zur großen Freude auch viele Freiwillige nicht aus unseren Reihen, fanden sich um halb acht Uhr morgens am Festplatz ein und schritten voller Einsatz zu Tate. Dieser Einsatz äußerte sich in der Tatsache, dass

bereits an diesem ersten Tag nicht nur die komplette Bodenbeplankung fertiggestellt wurde, sondern sogar der Baraufbau im Zeltinnenraum zum Großteil bereits installiert werden konnte. So wurde auch an den beiden folgenden Tagen weitergemacht, auch wenn immer mal kleine Ungereimtheiten den Festleitern wieder Improvisationskunst abverlangten. Am Freitag, den 27. Juni 2003 war es dann so weit – die Rockparty „Rock am Berg 3“ leitete den dreitägigen Festrummel lautstark ein. Doch so viel man auch planen konnte, das Wetter gehörte an diesem Tage wohl nicht dazu. Ein heftiger Platzregen rauschte am frühen Abend über den Festplatz hinweg und verlieh so manchem Gesicht der vielen Helfer einen leichten Eindruck des Wehmuts. Scheinbar unendlich regnete es weiter, aber als es dunkel wurde, nahm man mit Erleichterung ein Abklingen des Regens wahr. Trotz dieser Startschwierigkeiten entpuppte sich unsere Bergdisco als ein Riesenerfolg, was die knapp unter 2000 Besucher sicherlich bezeugten. Doch mit den letzten Besuchern ging es für unsere Festadjutanten gleich wieder richtig zur Sache, die am frühen Morgen des 28. Juni 2003 einen Schichtwechsel mit dem Schankpersonal begingen. Diese hatten alle Hände voll zu tun, das Interieur von dem jugendlichen Flair in das eines gemütlichen Schlagertempels zu verwandeln. Auch dies gelang in toller Weise, auch wenn der Treppenaufgang zur Bühne so manchem erst Kopfzerbrechen machte. Mit beruhigter Miene konnte unser 2. Festleiter Johann Häckl am Beginn der Schlagernacht zur Bühne emporblicken, als sich der ganze Stress der Organisation langsam aber sicher in Luft bzw. in diesem Falle Gesang auflöste. Die Darbietungen so namhafter Künstler wie Claudia Jung, Andrea Berg, den Bajuwaren und Florian Silbereisen und der Bilderbuch-Sommerabend blieben den über 1100 Gästen sicherlich in lebendiger Erinnerung. Doch das eigentliche Highlight stand noch bevor – die große Geburtstagsfeier am Sonntag, den 29. Juni 2003 mit den vielen Gastvereinen aus Nah und Fern. Schon früh morgens um drei viertel sechs stand der Festausschuss fast komplett am Maibaum wieder auf der Matte, um zusammen mit den Adelshausener Musikanten und Böllerschützen die Festdamen abzuholen. Mit quietschenden Reifen kündigte sich mit seinem Auto Siegfried Schmidl an, ein Fahrer eines unserer beiden gediegenen Traktoren, welcher alsbald wenn auch zunächst recht ermattet zur Gruppe des Festausschusses stieß. Unser Schirmherr-Chauffeur Anton Wenger wurde kurzerhand von Stefan Thaler vertreten – der Erstere wurde vom Bettzipfel nicht losgelassen. Mit mächtigen Krachern stimmten die Böllerschützen Pobenhausen zunächst auf einen denkwürdigen und hochsommerlichen Tag ein. Nachdem die Festdamen alle standesgemäß mit Bulldog und Anhänger auf den Berg geführt wurden, empfing man kurz nach sieben Uhr den Patenverein recht herzlich und ging zum obligatorischen Weißwurstessen über. Doch schon ab 8.00 Uhr ging es mit dem Empfang der Gastvereine weiter, bei dem sich über 60 Gastvereine die Ehre gaben. Um 10.00 Uhr zelebrierte Pater James Purathail den Festgottesdienst am Kirchplatz bei der Wallfahrtskirche. Nach dem Mittagessen wurde dann gegen 13.30 Uhr zur Aufstellung des Festumzuges in Pobenhausen aufgerufen. Als sich gegen 14.00 Uhr die endlose Vereinsschlange zum Marsch durch das herausgeputzte Pobenhausen aufmachte, wurde diese schon von Hunderten von Schaulustigen erwartet, die den Straßenrand zu Hauf säumten. Die Festdamen sämtlicher Jubelvereine mit ihren schönen Kleidern winkten fröhlich in die Menge,



die Fahnenjunker legten sich mächtig ins Zeug beim Schwingen ihrer Statussymbole, und die Honoratioren grüßten die Besucher von ihren Kutschen aus. Nach dem Umzug folgte der feierliche Einzug in das Bierzelt, bei dem die Stadtkapelle Neuburg hervorragend aufspielte und das Zelt vor sprühender Begeisterung bebte. Am Abend heizten die Hohenrieder Musibeam die Stimmung nochmal heftig an und boten bis zum späten Abend fetzige Unterhaltung. Wer dann noch nicht genug hatte begab sich in die Bar, die bereits den ganzen Tag über meist prall gefüllt war und bis spät in die Nacht von der Festgemeinde genutzt wurde. Doch noch ganz war Stress nicht vorbei, am nächsten Morgen wurde wieder jede helfende Hand begrüßt, die bei den Aufräumarbeiten mitwirkte. Doch die Pobenhausener Dorfgemeinschaft wusste wieder zu beweisen, dass sie auch am letzten Arbeitstage wieder entschlossen zugreifen konnte – so waren am Montag Abend auf dem Kalvarienberg nur noch zwei große Haufen Hackschnitzel die letzten Zeugen eines einmaligen Gründungsfestes.

Bereits eine Woche nach unserem Highlight der Vereinsgeschichte schlechthin, stand am Sonntag, den 6. Juli 2003 die 125-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr Lichtenau an. Unsere Fahnenabordnung, zahlreiche Feuerwehrkameraden und natürlich unsere lautstarken Festdamen nahmen an dieser Festlichkeit teil.

Zur Abrundung unseres 125-jährigen Jubiläums lud unser Feuerwehrverein am Samstag, den 26. Juli 2003 alle Mitglieder und freiwilligen Helfer zu einer Abschlussfeier mit jährlichem Spanferkelessen auf den Kalvarienberg ein. Die zwei Spanferkel, von dem eines von Anton Wenger gestiftet wurde, wurden mit einem Holz- und einen Elektrogrill am vorangehenden Nachmittag bereits herzhafte zubereitet. Ein Schmankerl boten anschließend die Festdamen mit einer über 20-minütigen Vorstellung, bei der unser Fest in einem künftigen 175-jährigen Gründungsjubiläum mit netten Anekdoten noch einmal revuepassiert wurde. Als Anerkennung für ihre Dienste wurde den beiden Festleitern je ein Gutschein für einen 25-minütigen Hubschrauberrundflug mit Begleitung der Frau von 1. Vorstand Albert Glöckl überreicht.

Auch der Festausschuss durchlief mit seinem Abschlussessen am Freitag, den 8. August 2003 (fast) die letzte Runde. Alle Mitglieder des Festausschusses waren zu einem Schweinshaxnessen, das von der Metzgerei Kellner gestiftet wurde, eingeladen. Da die Haxn jedoch durch die Bank nicht auf die Zufriedenheit der Anwesenden stießen, wurde von unserem Festleiter kurzerhand ein zweiter Termin, diesmal mit Begleitung, im neuen Jahr vereinbart.

Am Sonntag, den 24. August 2003 nahm die Freiwillige Feuerwehr Pobenhausen mit der Fahnenabordnung und zahlreichen Mitgliedern am 125-jährigen Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr und dem 75-jährigen Jubiläum des Krieger- und Soldatenvereins Oberstimm auf dem Barthelmarktgelände im Spaten Bierzelt teil.

Bereits zwei Wochen später, am Samstag, den 6. September 2003 stand das nächste und auch letzte Gründungsfest des Jahres auf unserem Terminplan – das

125-jährige Gründungsfest der FFW Waidhofen. Dieses Fest, obgleich der Ausdruck Tragödie wohl näher an den Tatsachen liegt, wird wohl so manchem unserer Teilnehmer im Gedächtnis bleiben. Nachdem beim Empfang der Vereine am Kirchplatz gegen 16.00 Uhr sich nicht um das leibliche Wohl der selbigen gekümmert wurde, verlegte sich unser Feuerwehrverein in das nahegelegene Gasthaus Brummer. Sichtlich überrascht durch den Ansturm nicht nur seitens unserer Feuerwehrler, hatten die beiden neuen Wirtsleute bereits nach kurzer Zeit mit knapp werdenden Schankgläsern zu kämpfen. Auch der Umzug, an dem man später wieder teilnahm, und die anschließende Feier in der Schulturnhalle vermochten jedoch den Funken bei unseren Teilnehmern nicht recht überspringen lassen.

Im Rahmen der Brandschutzwoche rückten die Feuerwehren aus Karlskron, Adelshausen und Pobenhausen am Samstag, den 20. September 2003 zu einer gemeinsamen Großübung aus. Über 50 Aktive fanden sich innerhalb kürzester Zeit am imaginären Brandherd ein. Angenommenes Brandobjekt war das Anwesen von Alfons Lehner im Ziegelweg im Ortsteil Grillheim. Die Löschleitungen waren schnell hergestellt, so dass der angenommene Brand in kurzer Zeit bekämpft war. Der Karlskroner Kommandant Herbert Krusch dankte den Wehren für das einwandfreie Zusammenwirken. Bürgermeister Friedrich Kothmayr lobte den vorbildlichen Einsatz und lud anschließend die Teilnehmer in das Gasthaus Haas zu einer Brotzeit ein. Der Ablauf dieser Übung zeigte erneut eindeutig, dass sich gute Ausbildung sowie optimale Ausrüstung in jedem Falle bezahlt macht.

In die Lüfte erhoben sich am Tag der Landtags- und Bezirkstagswahlen, am Sonntag, den 21. September 2003 unsere beiden Festleiter – am selben Tage auch Wahlhelfer – mit dem Hubschrauber von Pichl bei Manching aus, um ihren Gutschein für den 25-minütigen Rundflug über die Orte ihrer Wahl einzulösen. Die Tour führte die beiden, natürlich begleitet von ihren Herzensdamen, zuerst zu einer Dorfrunde über Pobenhausen, nach Langenmosen und wieder zurück zum Startplatz.

Zu einem Großbrand eines landwirtschaftlichen Gebäudes in der Angerstraße 6 auf dem „Schaustahiasl“-Anwesen in Pobenhausen rückten am 5. Oktober 2003 45 Feuerwehrjünger nach Alarmierung durch die Sirene gegen 19.20 Uhr aus, um zusammen mit den Feuerwehren aus Karlskron, Adelshausen, Schrobenshausen, Hohenried und Lichtenau gegen den Brand vorzugehen. Als Brandursache stellte sich eine umgefallene Benzinlampe heraus, die der 13-jährige Sohn des Scheunenbesitzers dort angezündet hatte. Neben dem Stallgebäude griffen die Flammen auf einen benachbarten Geräteschuppen über, der ebenfalls zerstört wurde. Die Einsatzdauer beinhaltete neben den fünfständigen Löscharbeiten auch eine folgende Brandwache von sechs Stunden, um einem erneuten Auflodern des Feuers vorzubeugen.

Am Samstag, den 11. Oktober 2003 legten sieben Feuerwehranwärter der Pobenhausener Jugendfeuer zusammen mit Jugendgruppen anderer Feuerwehren, die Bayerische Jugendleistungsprüfung am Josephenburger Weiher

in Karlskron mit Erfolg ab. Mit tatkräftiger Unterstützung von den Jugendwarten Manuel Ostermeier, Daniel Jentsch und Wolfgang Ettl wurde der Nachwuchs mit verschiedenen Trupp- und Einzelübungen gekonnt zum Ziel geführt. Die Pobenhausener Teilnehmer waren Alexander Schwarzbauer, Bernhard Häckl, Mathias Salvamoser, Michael Wallenberger, Sebastian Schmidl, Thomas Bachhuber sowie Tobias Tyroller.

Umbaumaßnahmen im Feuerwehrgerätehaus schienen aufgrund der beengten und kapazitiv schlechten Verhältnisse unausweichlich, was einige aktive Mitglieder unter Eigenregie dazu veranlasste, in den Wochen mitte Oktober 2003 diesem Missverhältnis mit einem ausgeklügeltem Spindsystem zu begegnen. Die Ausrüstungen der einzelnen Kameraden wurden in offenen Metallspinden im Geräteraum so angeordnet, dass die Platzverhältnisse nun optimal den Anforderungen einer zügigen Abfertigung zum Einsatz gereichen.

Zum Einsatz gerufen wurde die Feuerwehr am Samstag, den 22. November 2003 gegen 18.35 Uhr, nachdem auf der Bundesstraße 13 in Höhe Gewerbegebiet Brautlach ein PKW in Brand geraten war. Die Aufgabe unserer sechs Wehrmänner, die zur Unterstützung von der Karlskroner Wehr per Telefon angefordert wurden, bestand darin, die Verkehrsabsicherung von Richtung Reichertshofen her kommend zu bewerkstelligen. Zu diesem Zeitpunkt herrschte sehr dichter Nebel, welcher eine komplette Sperrung der Bundesstraße erforderte.

Für einen festlichen Ausklang des Jubiläumsjahres sorgte unser Feuerwehrverein, als sich unsere Vorstandschaft entschloss, am Mittwoch, den 31. Dezember 2003 alle Pobenhausener zu einer Silvesterfeier auf den Kalvarienberg einzuladen. Bei der Feier, die abends um 22.00 Uhr begann wurde das winterliche Ambiente des Festplatzes umringt von zahlreichen brennenden Holzstampen, welche eine stimmungsvolle Atmosphäre erzeugten. An der Schenke gab es neben Glühwein, Jägertee und Kinderpunsch auch eine heiße Gulaschsuppe, die von den etwa 150 Gästen gut angenommen wurde.

Und damit endet mein Jahresbericht für das Jahr 2003.

Ich danke für die Aufmerksamkeit.